

Curriculum Vitae

Angaben zur Person

Prof. Dr. Sebastian Hasenstab-Riedel

Jahrgang 1975

Freie Universität Berlin



Studium

Fach Chemie

Universität Universität Siegen (1998 - 2000)
Julius-Maximilians-Universität Würzburg (2000 - 2003)

Promotionsthema The Highest Oxidation States of the 5d Transition Metals

Betreuer Prof. Dr. Martin Kaupp

Beruflicher Werdegang

Berufungen / Berufliche Stationen

Ausbildung zum Chemielaborant bei Siemens und Degussa in Hanau
1993 - 1996

Habilitation

Anorganische Chemie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
2008 - 2013
Mentor Prof. Dr. Ingo Krossing

Postdoc-Aufenthalte

Universität Helsinki bei Prof. Pekka Pyykkö und Prof. Markku Räsänen
2006 - 2007
Finnland

McMaster University bei Prof. Gary J. Schrobilgen
2008
Kanada

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften

- 2019 -** Vorstandsmitglied der Wöhler Vereinigung für Anorganische Chemie der GDCh
- 2018 -** Mitglied des Editorial Board: Journal of Fluorine Chemistry
- 2016 -** Mitglied des "International Scientific Advisory Committee" der HALCHEM Konferenz

- 2015 -** Im Vorstand der AG Fluorchemie (GDCh)
- 2013 - 2016** Mitglied des Executive Committee of the ACS Fluorine Chemistry Division
- 2013 -** Mitglied im "International Scientific Advisory Committee" der CPLT Konferenz
(Chemistry and Physics at Low Temperatures)
- 2013 -** Mitglied der ständigen Kommission zum Klung-Wilhelmy-Wissenschaftspreis

Auszeichnungen und Würdigungen

- 2021** Einstein Professur der Einstein Stiftung Berlin
- 2020** ERC Grant des Europäischen Forschungsrates
- 2016** Preis für gute Lehre, Freie Universität Berlin
- 2013** Publikationspreis Fluorchemie der AG Fluorchemie (GDCh)
- 2013** International Young Talent Award in Fluorine Chemistry
- 2011** ADUC-Jahrespreis für Habilitanden und Habilitandinnen
- 2007** Kulturpreis Bayern (Promotion)
- 2007** Fakultätspreis der Universität Würzburg im Fach Chemie

Ziele / Visionen für die Vorstandsarbeit

Die Anorganische Chemie stellt eine hochspannende und vielseitige chemische Disziplin dar, die im Prinzip in der Lage ist, auf viele interessante, gesellschaftlich aktuelle und wichtige Fragestellungen Antworten zu finden. Dennoch wirkt sie oftmals etwas antiquiert in ihrer Außenwirkung, was zu einer Verschiebung, wenn nicht bisweilen sogar *zum Verschwinden dieser Disziplin in verschiedenen Organen, Gremien etc.* führt. Dabei ist die Anorganik für das fundamentale Verständnis der Chemie immer noch unentbehrlich und erschließt damit neue Funktionen und Anwendungen.

Diesem Trend auf allen Ebenen entgegenzuwirken, halte ich für eine spannende und besonders wichtige Aufgabe. Natürlich wird dies nur über eine starke und übergreifende Anorganische Community möglich sein. In diesem Kontext gilt es, gerade unter den derzeitigen Bedingungen, moderne Formate des Austausches zu testen und zu etablieren und gleichzeitig erfolgreiche Formate wie die gemeinsam veranstaltete Vortragstagung für Anorganische Chemie der Fachgruppen Wöhler-Vereinigung, sowie der Festkörperchemie und Materialforschung weiter gefördert und unterstützt werden. Denn dadurch wird die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Disziplinen nachhaltig intensiviert werden.

Daneben sollte auch die frühzeitige Einbindung von jungen Chemikerinnen und Chemikern in die Wöhler-Vereinigung von intrinsischem Interesse sein und stetig weiterentwickelt werden. Erste Schritte in diese Richtung sind in den letzten drei Jahren mit der Gründung der JuWöV (Junge Wöhler-Vereinigung) bereits gegangen worden, die es nun gilt weiter zu etablieren.

Genau diese Aufgaben, nämlich die Förderung junger ChemikerInnen, die Intensivierung des wissenschaftlichen - auch des interdisziplinären - Austauschs, aber auch die Vertretung der Anorganischen Chemie nach außen, sind mir auch in Zukunft ein wichtiges Anliegen.